Mit Beilage: „Bestellzettel“

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 151 | Leipzig, Mittwoch den 2. Juli 1941 | 108. Jahrgang

Ⓩ

Wissen der Zeitgeschichte als dauernden Besitz vermittelt: Das Göhler Album

Gleichsam spielend an Hand der selbstgesammelten Marken, die der Gegenstand oft täglicher Betrachtung des Sammlers sind, eignet sich der Besitzer dieses als vorbildlich anerkannten Albums Wissen auf allen Gebieten der Zeitgeschichte an, das durch die immer erneute Betrachtung der Markenbilder stets unmittelbar verlebendigt ist.

GENERALGOUVERNEMENT 1940

Zum Besten des Deutschen Roten Kreuzes gez. 14½ Wz

Zum Jahrestag der Errichtung des Generalgouvernements, gez. 14½ Wz

Stiche: Prof. Ferdinand Lorber nach Entwurf v. O. Engelhardt-Kyffhäuser

ALS ERSTE MARKENAUSGABE MIT ZUSCHLAG, die von der Deutschen Post Osten verausgabt wurde, erschien im August 1940 eine Serie von vier Marken mit Zuschlag zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes. Zur Verwendung kamen die Wertstufen 12, 24, 50 und 80 Groschen[1] der kurz zuvor erschienenen Freimarkenausgabe mit Darstellungen von Bauwerken des Generalgouvernements. Es fanden jedoch nicht die Originalmarken Verwendung, vielmehr wurden die genannten Wertstufen in einheitlicher, neuer Farbe neuaufgelegt und diese neuen Wertzeichen dann mit dem Aufdruck des Zuschlagswertes und Roten Kreuzes in Rot versehen.

Die zweite Zuschlagsausgabe, eine Ausgabe, deren Zuschläge kulturellen Zwecken zugeführt wurde, erschien am ersten Jahrestag der Gründung des Generalgouvernements, am 26. Oktober 1940. Das Markenbild der drei Marken ist verschieden bei gleichbleibendem Grundgedanken: sämtliche Marken beherrscht die Darstellung im Vordergrund der Marken: Volksdeutsche Frau, Mädchen und Mann aus Wolhynien, womit das geschichtliche Ereignis der Umsiedlung der Wolhynien-Deutschen in der Philatelie festgehalten ist.

Die ersten Volksdeutschen aus Wolhynien[2] (Landschaft im Flußgebiet des oberen Pripet und zu beiden Seiten des westlichen Bug, ehem. südöstl. Polen und nordwestl. Ukraine) trafen im Großdeutschen Reich am 22. 12. 1939 ein. Der „große Treck“[3], wie die Umsiedlung aus den Gebieten der Sowjetunion und des östlichen ehemaligen Polen bezeichnet wurde, erfolgte auf Grund des von Deutschland und Rußland am 16. 11. 1939 abgeschlossenen Umsiedlungsvertrages, der den Volksdeutschen des ehemaligen Ostpolen einerseits, den Russen, Weißrussen und Ukrainern im Generalgouvernement andererseits ein Optionsrecht zum Umsiedeln gewährte. Rund 135 000 deutsche Bauern aus Galizien, Wolhynien und Nordpolen konnten in weniger als drei Monaten umgesiedelt werden[4]. Die Umsiedler werden im befreiten deutschen Osten, insbesondere im Warthegau, angesetzt.

Der am Jahrestage des Generalgouvernements durch den Generalgouverneur in einer Feierstunde auf der Burg gegebene Rechenschaftsbericht unterstrich die nationalsozialistischen Grundlinien und Grundideen des deutschen Verwaltungsaufbaues im Weichselgebiet, er stellte fest, daß die Zukunft der im Gouvernement lebenden Volksschaften (neben den Polen vor allem Ukrainer[5], Goralen[6], Huzulen[7] und Lemken[8]) in engster Schicksalsgemeinschaft mit dem deutschen Volke liege, staatspolitisch sei das Generalgouvernement sowohl ein in die allgemeine staatliche Ordnung des Reiches eingegliederter Teil unzertrennbarer Bestandteil des deutschen Machtbereiches, es sei das „Nebenland“ des Deutschen Reiches innerhalb des deutschen Machtbereiches[9].

[1] Darstellungen: Hof der Universität und Kopernikus-Denkmal, Burg, Rathausturm, Marienkirche (vgl. dazu Blatt 4). [2] In Wolhynien erfolgte die Ansiedlung Deutscher seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. [3] Treck (mittelhochdeutsch): Zug, [illegible] wandern. Einer der großen Trecks, der Burentreck der Jahre 1835–41, hat in der Philatelie vielfache Spiegelung gefunden in den Voortrekker-Marken Südafrikas (1933, 1935, 1938). [4] Weitere Umsiedlungen (geschlossene Rückführung von Volksgenossen aus einem volksfremden Staat ins Mutterland) erfolgten u. a. aus Estland und Lettland (Verträge vom 15. und 30. 10. 1939; ca. 75 000 Baltendeutsche betreffend), aus Italien (Vertrag vom 21. 10. 1939; 185 000 Volksdeutsche aus den Provinzen Bozen, Triest, Udine, Belluno betreffend), aus Bessarabien und dem Buchenlande (Bukowina) (Vertrag mit Rußland vom 5. 9. 1940; ca. 125 000 Volksdeutsche betreffend). [5] Ukrainer: Nachkommen alter ostslawischer Stämme, rassenmäßig mit alpin-dinarischen und westischen Einschlägen. [6] Goralen: Bergpolen, die Bewohner der Beskiden (Teil der Karpathen), ein Mischvolk, bei dem walachische Einflüsse hervorstechen. [7] Huzulen: den Ukrainern nahe verwandtes Volk, im östl. Teil der Waldkarpathen (Viehzüchter, Jäger, Führer, Flößer). [8] Lemken: ukrainischer Volksstamm in den unteren Beskiden (Hirtennomaden).

Ges. gesch. Nr. 1353/55 Generalgouvernement 3/W 1

Copyright 1940 by Gerhart Göhler Verlag in Dresden

Ein Beispiel für viele:

(Vgl. dazu die nebenstehende verkleinerte Abbildung eines Albumblattes. Orig.-Format 24,9×26,2 cm)

Im Winter 1940 wurden im Generalgouvernement Gedenkmarken verausgabt, deren Darstellungen der kurz vorher stattgefundenen großen Umsiedelung galten. Das Göhler-Album bringt hierzu, wie zu allen Briefmarken, einen Text, der Anlaß u. Gegenstand d. Markenbilder ausführlich beschreibt.

Das Göhler Album

im

GERHART GÖHLER VERLAG